

R.

**R**Anunculus candidus *Trag.* nemorosus albus *Lob. Tab. sylvarum Clus. Martius Thal.* Ranunculus phragmites, albus & purpureus vernus *Job. Baub. l. 30. c. 23.* Anemone V. *Dod.* nemorosa flore majore *C. Baub. Weiß Aprilen-Blume/ Wald Anemone/ Merghenblum/ Weiß Baldhänlein/ N. 405.*

Ranunculus luteus *Trag.* pratensis surrectis cauliculis *Lob. erectus acris C. Baub. rectus, non repens flore simplici luteo Job. Baub. hortensis II. Dod. sylvestris & II. Tab. polyanthemus maculatus Thal. Gelbhanenfus/ Scharfer oder Brennender Wiesenhanenfus/ Brennkraut/ Blatterkraut/ N. 406.* Planta acerrimi succi est, ita ut foris admota cutem in vesicas attollat ceu vesicatorium humoresque extrahat. Folia contusa plantis pedum & carpis manuum apposita, ignea vi attrahendi fermentum febrile attrahunt, dissipant & paroxysmos qf. abrumpunt. Aqua destillata vomitum movet & contra febres exhibetur. Nonnulli ad arthritico scorbuticos dolores laudant. Succus verrucas tollit. *Jonstonius l. 8. Id. Med. Pr. tit 4.* illum ad ruptionem apostematis in auribus commendat, sed quia acris & corrosivus cautè adhibendus..

Ranunculus pratensis & dulcis *Trag. Tab. pratensis erectus dulcis C. B. repens, flore luteo simplici J. Baub. l. 30. c. 30.* Chrysanthemum simplex *Fuchf. Süßer Wiesenhanenfus/ Schmalzblumen/ N. 407.*

Ranunculus sylvestris dulcis *Trag. dulcis nemorosus Tab. nemorosus vel sylvaticus folio rotundo C. Baub. rotundifolius vernus sylvaticus J. Baub. Ran. auricomus Lob. Süßer Baldhanenfus/ Merghenhanenfus/ N. 410.*

Ranunculus IV. *Matt. montanus Aconiti folio albus flore majore C. B. maximus levcanthon Thal. Weißer Berghanenfus/ N. 408.*

Ranunculus V. *Matt. Lon. minor Tab. bulbosus Lob. Thal. tuberosus Dod. pratensis radice verticilli modo rotunda C. Baub. Crus galli & Coronopus parvus Brunf. Wiesenhanenfus mit runder Wurzel/ Kleiner Hanenfus/ Drüßwurg/ N. 409.* Herbilegæ Noricæ radices has, Spinnen Wurkeln vocant, earumque aquam destillatam aut infusionem cum spiritu vini factam contra pestem extollunt, teste *Maur. Hoffmann. in Catal. Die Wurzel/ so rund ist/ schreibt Camerarius, dieweil sie frisch behalten wird/ brent sie sehr/ aber nach einem oder zweyen Monat verleuret sie solche Wirkung. Man legt sie Pflasterweise auff die Pestilenzische Beulen/ die nicht wol heraussereimen.*

Ranun-

Ranunculus IV. *Lon.* luteus vel tertius flore multiplici *Trag.* polyanthemus *Lob.* hortensis erectus flore pleno luteo *C. Bauh. Eyst.* Gefälter Hanensfuß / Garten Hanensfuß mit gefälten gelben Blumen / N. 411.

Ranunculus sanguineus multiplex *Lob.* Turcicus s. sanguineus *Tab.* Constantinopolitanus *Dod.* Asiaticus grumosa radice flore pleno *Clus.* asphodeli radice flore sanguineo *C. Bauh.* Asiatischer oder Türckischer Hanensfuß mit Blutroten oder Purpurroten Blumen / N. 412.

Ranunculus flore globoso *Dod.* glomerato flore *Clus.* montanus, alpinus glomeratus *Lob.* montanus aconiti folio, flore luteo globoso *C. Bauh.* Trollius flos *Gesn.* Alphanensfuß / Schmalzblume / Trollblume / N. 413.

Ranunculus Thaliætri folio flore albo *Clus. Cam.* nemorosus Thaliætri folio *C. Bauh.* Aquilegia minor Dalechampi *Lugd.* Hanensfuß mit Wiesen-Rautblättern / N. 414.

Ranunculus Lusitanicus *Dod.* I. *Tab.* Lusitanicus autumnalis *Lob.* latifolius bullatus asphodeli radice flore parvo *C. Bauh.* grumosa radice I. species II. *Clus.* Ranunculus autumnalis folio lato, rotundo, serrato *Job. Bauh.* Portugallischer Hanensfuß / N. 415.

Ranunculus pumilus gramineis foliis *Lob.* gramineus *Tab.* montanus folio gramineo *C. Bauh.* Hanensfuß mit grasichten Blättern / Grass Hanensfuß / N. 416.

Ranunculus aquatilis *Dod.* hepaticæ facie *Lob.* fluviatilis *Tab.* aquaticus folio rotundo & capillaceo *C. Bauh.* Hepatica palustris *Thal.* Wasser Hanensfuß / Wasser-Leberkraut / (weil die Blümlein den Leberblümlein fast gleich) / N. 417.

Ranunculus minimus Septentrionalium herbido muscoso flore *Lob.* nemorosus Muscatellina dictus *C. Bauh.* Moschatella sive Muscatella *Cord.* Moschatellina foliis fumaricæ bulbosæ *J. Bauh. l. 26.* Fumaria bulbosa tuberosa minima *Tab.* Aristolochiæ rotundæ concavæ similis herbula *Trag.* Wald Hanensfuß / Bisenkraut / (dieweil es einen lieblichen Geruch von sich gibt) klein Holzwurz / N. 420.

Ranunculus flammeus aquaticus angustifolius *Lob.* longifolius palustris minor *C. Bauh.* Ran. lanceolatus minor *Tab.* Flammula ranunculus *Dod.* Schmalblättriger Wasser Hanensfuß / Spehrkraut / N. 418.

Ranunculus longo folio maximus *J. Bauh.* longifolius palustris major *C. B.* lanceolatus major *Tab.* arundinaceus fl. amplo splendente *Maur. Hoffm. Cat.* Lingva *Plin.* Großer langblättriger Wasser Hanensfuß / N. 419.

Rapha-

Raphanus Trag. & Offic. orbiculatus Tab. major orbicularis vel rotundus C. Bauh. vulgaris I. Matth. magnus Lob. Radicula sativa Dod. Kettig/Rüberettig. \* Dieser Kettig wird gemeiniglich roh mit ein wenig Salz genossen/oder aber mit Del/Efig und Salz als ein Salat angemacht und zu dem Fleisch oder gebratenen auffgetragen: ist zwar angenehm zu essen/gibet aber wenig Nahrung/blehet den Leib auff und machet viel grülhen und auffstossen: ist auch nicht gar gut denjenigen/welche ein blöde Haupt und blödes Gesicht haben. In den Officinis braucht man fürnehmlich die Wurzel und den Saamen/ und hat man ein distillirtes Wasser davon. \* Die Wurzel eröffnet/zertheilet und reiniget/wird gebraucht wider den Stein denselben zuermalmen und aufzutreiben/den Urin und menses zubefodern; Hilfft den Magen dauern/eröffnet die Leber und Milz/und widerstehet dem Gifft: schadet aber sehr den Zähnen. In hitzigen Fiebern und Wassersucht wird er unter die Fußsohlen gebunden/ (Radicem cum sale tritam in malignis febribus sub pedibus ligari testatur Schwencfeldius. Vid. quoque Consil. Med. Crat. l. 2. Conf. 28. l. 3. Conf. 16. l. 4. Conf. 25. l. 5. Conf. 30. it. l. 6. S. 7. Epist. 7. 7. R. Camer. Syll. mem. med. Cent. 9. part. 93.) zeucht die Hitze und Geschwulst heraus/wie auch im Nackensin Hauptbeschwerenüssen: nec temnendus illius usus adversus pedum clavos est, Sim. Paull. in Quadr. Botan. Class. 3. Lev. Lemnius l. 2. de Ocalt. natur. mirac. c. 52. lobet den Kettig wider die Trunkenheit. Der Saame ist kräftiger dann das Kraut und Wurzel/ treibt den Harn/eröffnet den Milz/bringet den Weibern ihre Blödigkeit/treibt die Pocken und Masern aus/widerstehet dem Gifft/und wird bisweilen ad vomitum gebraucht. Isidorus meldet l. 17. Orig. c. 10. wann man die Hände mit der Brühe/darinnen Kettigsaamen gesotten worden/abwäscht/so könne man ohne schaden und gefahr mit Schlangen umgehen. Bañ man ein Stücklein Rüberettig auf einen Scorpion legt/so sol er sterben. Idem facit fumus ex radice raphani, Arn. de Villanova l. 3. Br. Pract. c. 19. Das Wasser treibet den Stein und Harn kräftig/eröffnet die verstopfte Leber und Milz/thut daher gut den Gelb- und Wasserfüchtigen (Succus præ aquâ valet. Vid. Hercul. Saxon. Pral. Pract. p. 2. c. 26.) machet ein leichte Brust und benimt das Reichen/zertheilet das geronnen Blut/und tödtet die Bauchwürm. Fernelius beschreibet auch einen Syrup von Kettig/hat mit dem Wasser gleiche Wirkung/kan auch mit denselben eingenommen werden.

Raphanus longus Trag. minor oblongus C. Bauh. minor purpureus Lob. II. Matth. Radicula sativa minor Dod. Radieß/N. 718. Ist nürber und zarter dan der vorige/ auch zum essen angenehmer. Ra-

Raphanus sylvestris *Officin. major Trag. marinus Tab. vulgaris f. rusticanus Matth. Lob. C. Bauh. rusticus Cam. Armoracia al. Meerrettig/ Krän/N. 717.* Ist hitziger und viel kräftiger als der vorige Rettig/ und ist insonderheit gut wider den Schorbock (Cruditati scorbuticæ ob acrimoniam validè resistit, hacque ratione spirituaſcentiam sanguinis in scorbuto prohibitam promovet.) ist aber den Augen schädlich und stößet sehr auf: nüchtern gegessen ist eine gute Arzney wider die Gifft: Nonnulli crudum ejus succum cum spiritu vini, pro singulari amuleto pestifero extollunt. Das Wasser ist insonderheit gut wider den Stein und Gelbsucht. Etliche schneiden den Meerrettig klein in Scheiben, legen ihn in Wein und trincken Abends und Morgens davon/ treibt den Stein und Harn gewaltig. Die Teutschen pflegen ins gemein denselben bey dem Fleisch und Fisch zu kochen/ brauchen ihn auch mit Essig oder Wein und Zucker angemacht zu andern Speisen als ein Condiment. Etliche/ damit er seine Schärffe und Unlieblichkeit in etwas verliere/ lassen sie denselben am Feuer abrauchen/ oder thun geschelte gestoffene Mandeln dazu. Meerrettich mit Honig gestossen und das Haupt damit bestrichen das Scherbe halben bloß ist/ macht Haar. Den Saft fürsichtiglich in die Ohren gethan/ vertreibt das Ohren Geschwer. Den Rückgrad mit dem Saft in drey- oder vier-tägigen Fieber gerieben/ mit Salz auff die Puls und Nabel geleyet/ biß es anfänget zu jucken/ sol gut dawider seyn. Die Bauern in Sachsen nehmen die Blätter von den Meerrettich/ stossen die in einem Mörsel/ und machen sie in einer Pfannen warm und schlagen also über den Rohrlauff oder Rossen/ sonst Erysipelas genant/ und ist ihnen in wenig Stunden geholffen/ *Joh. Agriol. in Chir. Parv. Tr. 5.* Meerrettig mit Salz gessen vertreibt und tödtet die Spulwürm. \*

Rapum sativum alterum & Napus veterum *Trag. Napus Matt. Dod. & Offic. sativa C. B. Bunias Lob. Napus Bunias sativus Fuchs. Steckrüben/N. 711.*

Rapum sativum *Fuchs. vulgare Trag. Dod. rotundum Matth. orbiculatum Tab. majus orbiculatum seu turbinatum Lob. Rapa sativa rotunda, sive Mas C. Bauh. Runde-Wasser-Rüben/ Knollen/N. 714.*

Rapum longum *Matt. Tab. oblongum Trag. oblongius Dod. tereti, rotunda, oblongaque radice Lob. Rapa sativa oblonga, seu foemina C. Bauh. LangeFeldRüben/N. 712.*

Rapum sylvestre *Matth. Tab. sylv. non bulbosum Lob. Rapa sylvestris C. Bauh. Wilde Rüben/N. 713.* \*Rüben sind bey uns Teutschen gemein und eine angenehme Speiß/ geben aber wenig Nahrung/ blähen den Leib auff

und verursachen leichtlich ein Grimmen/ wann sie nicht wol gefotten. Daher sprechen die *Salernitani* c. 47.

*Rapa juvat stomachum, novit producere ventrem:*

*Provocat urinam: praestatque in ventre ruinam:*

*Si malè cocta datur, tibi torsio sic generatur.*

und!

*Ventum saepe rapis, si tu vis vivere rapis.*

*Avenzoar* und *Averrhoes* sagen/ wann die Rüben wol gefotten werden/ so machen sie ein hell und klar Gesicht. Nam *Rapa* mirabilem habent proprietatem in confortando visu, *Arnold. de Villanova Tr. de regimin. sanit. p. 1. c. 8.* Hinc iterum *Salernitani*:

*Radix rapa bona est: comedenti dat tria bona:*

*Visum clarificat: ventrem lenit: bene bombit.*

Der Saame widerstehet der Gifft (wird derowegen zum Theriak und andern antidoren genommen/) treibet die Masern und Pocken aus/ wird unter den Emulsionen in Hitzigen und Fleck-Fiebern/ wie auch in der Gelbensucht und Verhaltung des Urins/ des Steines wegen/ nützlich gebrauchet. Lac quoque auget. Die Suppe von den Rüben/ insonderheit von den weissen oder truckenen/ ist gut wider den Husten (*Vid. Nic. Tulp. l. 4. Obs. Med. 20.*) und Heisserkeit. *Crato l. 5. Conf. 10. Sin Epist. ad Cam. ejusd. l. item: lib. 6. § l. 7. Conf. 62. 82.* preiset nachfolgendes Mittel: Schele die Rüben/ schneide sie klein/ laß sie ein wenig sieden/ thue die erste Brühe hinweg/ geuß frisch Wasser drüber/ und koch die Rüben von neuen/ presse den Saft aus/ und thue ein wenig Zucker Candi und Butter darzu. Idem decoctum raparum siccatarum in morbis melancholicis, inque febb. quartana cum saccharo & butyro extollit, l. 1. Conf. Med. 18. 19. Sin Epist. 5. ad P. Monar. ejusd. lib. it. l. 2. Conf. 3. § l. 5. Conf. 26. inque Epist. ad Camerar. ejusd. lib. Vid. quoque *Greg. Horst. Oper. Med. Tom. 2. l. 1. Obs. 16. Arn. Wei. kard. Thes. Pharm. l. 2. c. 13. Decoctum hoc Cäsp. Hoffmann. l. 5. Inst. Med. c. 11. §. 2. in mensium obstructione, ab adustione humorum, inque tabe puerorum, quam die Mitteffer vocant, laudat. Die Niederländer/ sagt *Dodonæus in stirp. Hist. pempt. 5. l. 3. cap. 1.* pressen ein Del aus den Saamen/ und gebens den Kindbeiterinnen für die Nachwehen ein: Desgleichen den Kindern für die Würm/ welche es tödt und austreibt. Es vertreibet auch die Milch in den Brüsten mit Lächlein übergelegt/ *Forest. l. 17. Obs. 20. Phil. Grüling. Med. Curat. Cent. 5. Obs. 36. & ad cutis vitia efficax est, Forest. l. 5. Obs. Chir. 3.* Faule Rüben gebrauchet der gemeine Mann zu den erfornen Gliedern. Decoctum raparum maximè valet ad per-*

ad porriones, nec non rapæ coctæ & in Emplastri formam applicatæ, *Dodon. ex Dioscor. l. c. Hier. Mercurial. l. 1. de Morb. puer. c. 13. Melch. Sebiz. part. 19. Manual. Pract. c. 6.* eodem modo applicatæ dolores podagricos tollunt, *Forest. l. 29. Obs. 8. Crat. l. 2. Conf. 26.* Zum Brand des Pulvers ist der aufgedruckte Rüben- und Zwiweln-Safft sehr dienstlich. Aqua florum raparum in difficili respiratione præstans.

Rapunculus *Matth. Dod. Tab. esculentus C. Bauh. vulgaris campanulatus Joh. Bauh. l. 20. c. 1.* Rapunculum vulgare *Trag.* Rapunculum parvum & pes locustæ *Avicennæ Lob.* Rapünzel/ Rüben-Rapünzel/ Wurzel-Rapünzel/ kleine Rüben/ Fürwiglein/ N. 719. Die Wurzeln werden im Anfang des Frühlings wegen ihres lieblichen Geschmacks zum Salat gebraucht. Machen appetit zur Speiß/ treiben den Harn und mehren den Säugenden die Milch.

Rapunculum sylvestre *Trag.* Rapunculus spicatus *C. Bauh. alopecuroides longiore spica Clus. spicatus sive comosus albus & coeruleus; ite. folio maculato Joh. Bauh. l. 20. nemorosus I. Tab. Rapuntium majus Alopecuri comoso flore Lob. Wald-Rapünzel/ N. 720.*

Rhabarbarum *Matth. Rha & Rheum Diosc. Raved Arab. Rhabarbarum Indicum Cord. Americanum Monard. cholagogum Lob. Officinarum C. Bauh. Rhabarbar/ N. 629.* Ist warm und trucken im andern Grad: Purgiret gar gelinde und sicher/ also daß mans auch den schwangern Weibern/ alten Leuten/ schwachen und krankten Personen und Kindern kangeben: führet nicht allein ab die Galle/ sondern auch alle zähe schleimichte und tartarische Feuchtigkeiten: Ist überaus gut der Leber/ dann sie eröffnet/ reiniget und stärcket dieselbe/ daher sie auch anima, oder vita & theriaca hepatis genennet wird: nimmt weg die Gelb- und Wassersucht (*Vid. Adolph. Occon. Epistol. Med. à Laur. Scholz. ed. l. 2. L. River. Prax. Med. l. 11. c. 6.*) und Materia der rohten Ruhr und Durchlauffs (*Vid. Amat. Lust. Cur. Med. cent. 2. Cur. 44. G. Horst. Tom. 2. l. 4. Obs. 19. 20. P. Borell. Cent. 2. Obs. 82.*) tödtet die Würme gewaltig und treibet sie aus: thut auch gute Hülffe denjenigen welche gebrochen/ geschlagen oder gefallen seind und Blut speyen/ dann sie zertheilet das geronnene Schläit kräftiglich. Etliche eiferige Leute tragen mit Nutzen allezeit ein Stück Rhabarbar bey sich/ und beissen davon was abel wann sich bey ihnen die Galle ergossen hat/ dieselbe abzuführen. Aber täglich und zu viel Rhabarbar gebraucht/ beschweret das Haupt/ und verurfschet einen Schwindel/ wie solches *D. Simon Pauli* observiret hat. Von den Nutzen der Rhabarbaren/ und wie nethulich dieselbe den Menschen bey guter Gesundheit er-

halte/ und vor allerley schweren Kranckheiten bewahre/ hat unter andern ausführlich gehandelt Herr Doct. Christoph Schorer in seinem Bedencken vom Schlag/p. 33. & seq. item: Laur. Scholz. Epist. Med. l. c. J. R. Camer. Syll. memor. cent. 8. p. 59. In den Officinis hat man zu Aufsführung der Gall und Schleims den Syrupum de Rhabarbaro solutivum, den Syr. de cichorio cum Rhabarb., die Pilulas de Rhabarb., die Tabulas, Species und das Electuarium Diaturbith cum Rhabarbaro, das Extractum Rhabarbari: Dergleichen die Trochiscos de Rhabarbaro, welche in obstructione hepatis, ictero, cachexia und incipiente hydropo süglich können gebraucht werden.

Rhabarbarum Monachorum Trag. Hippolapathum Matth. Dod. sativum Tab. latifolium Lob. C. Bauh. Lapathum majus f. latifolium Cam. Rumex major Thal. latifolius Clus. Münch Rhabarbar/ N. 630 Muß in doppelter Quantität gegeben/ und kan an statt des rechten Rhabarbers genommen/ nicht aber mit dem Rhapontico für ein Ding gehalten werden.

Rhamnus I. Matth. Lon. Clus. Dod. alter Dioscoridis Monspel. Lob. candida Cord. spinis oblongis, flore candicante C. B. Stechdorn/ N. 1346.

Rhamnus II. Matt. Lon. Clus. Dod. primus Dioscoridis creditus Lob. salicis folio angusto fructu flavescente C. B. Oleaster Germanicus Cord. Teutscher Stechdorn/ Weidendorn/ (weil die Blätter den Weidenblättern ähnlich) Sanddorn/ (weil er gerne in sandigen Orten wächst) N. 1347. Bringt gelbe runde Beerlein wie Spargenbeer/ von Schmack saur und herbe. Baccæ hæc affatim salivam eliciunt ac febricitantibus sitim compescunt, teste Lemnio l. 3. de Ocult. N. M. c. 9. In Holland werden sie/ teste eodem, Duynbesing/ wie auch Schytbesing/ teste Lobel. in Obs. genant.

Rhamnus solutivus Dod. Thal. catharticus C. Bauh. Spina cervina Gesn. & Officin. infectoria Matth. Lob. Clus. Tab. Cervispina Cord. Spina merula al. Wegedorn/ Wehedorn/ Wegedorn Beer/ Creugbeer/ Ferbbeer/ Ferkkörner/ Norib. Schlabeer. N. 1345. In den Officinis braucht man fürnehmlich die zeitige Beeren/ so eine purgierende Krafft in sich haben/ und werden in der Wasser sucht und Glieder Kranckheit gegeben: Gebräuchlicher aber ist der daraus bereitete Syrup/ den man Syrupum de Spina cervina, sive domesticum & familiare nent/ so durch den Stulgang die Gall und insonderheit die Wässerige Feuchtigkeit aufreibt. Deswegen er fürnehmlich in Archritide (vid. Solenandr. Conf. 20. f. 1. Crat. Conf. 20. l. 4.) Cachexia und Hydropo gelobt wird. Mag auch den Paralyticis gegeben werden. Es wird auch aus seinen unreiffen Beeren eine gelbe/ aus den reiffen eine grüne Farbe/ Saftgrün/ gemacht.

Rhe-

Rheseda Plinii Neotericorum, Belgis vulgò Eruca peregrina, Italica vel Cantabrica *Lob.* Reseda I. *Tab.* lupina *Cam.* vulgaris C. *Baub.* Reseda oder Spanischer Raucken. N. 690.

Rhodia s. rosea radix *Trag. Matth. Dod. Lob. Tab. & Officin.* Radix rhodia C. *Baub.* Rhodieserwurß / Rosenwurß. \* Hat den Namen von ihren lieblichen Rosen-Geruch / wird in Italia und andern Orten auff den Gebürgen gefunden / und zu uns gebracht / nunmehr auch in den Gärten gezeiget: Hat groß Lob wider das hitzige Hauptwehe zerstoßen / und mit Rosen oder andern bequemen Wassern angefeuchtet / und mit Lächlein über die Stirn und Schläff geschlagen. Stärcket auch das Haupt daran gerochen. Nonnulli in hysterica passione commendant. \*

Rhus *Matth. Tab. coriaria Dod. obsoniorum* (quòd cœliacorum dysentericorumque obsoniis fuerit inspersa) *Lob. & coriariorum Clus. folio Ulmi C. Bauh. Sumach Lon. & Officin.* Rhoe sutoria. Gerber-Färber und Schlingbaum / Sumach / N. 1284. \* Dieser Baum wächst an etlichen Orten in Italien / Frankreich und Spanien wild / bey uns wird er in Gärten gezeilet. *Carol. Clusius l. 1. Rar. Plant. Hist. c. 12.* schreibet / daß er umb Salamanca in Hispanien ganze Aecker voll angetroffen: und saget daß diese Bäume allda wegen ihres Nutzens eben so fleißig als die Weinberge gebawet werden. Dann jährlich / sagt er bald drauff / werden die Schößlinge so Ellen hoch gewachsen / bis an den Boden abgehawen / getrucknet / gepulvert / und durch ganz Hispanien das Leder damit zubereiten angewendet. *Scribit etiam Amatus Lusitanus Comm. in Diosc. super cap. de Rhoe, coriarios Hispaniæ totius Rhois pulvere pro spissandis calceorum coriis uti, perinde ut Italos calicibus glandium.* In den Officinis braucht man fürnehmlich den Saamen / ist kalt im andern / und trucken im dritten Grad / ziehet zusammen und stopffet \* / stillt den Durchlauff / rothe Ruhr / Mutterfluß / Menfes / Guldene Ader und Blutspeyen. Widerstehet den Geschwüren der Nägel an den Fingern und Zehen. *Ab Hippocr. in sin. lib. de superfoet. ad frequentem ureri proidentiam commendatur.* *Aquarius* hat ihn mit unter seinen Diacodio genommen. Diesen Saamen in ein bequemen Wasser gelegt und die Augen damit bestrichen verhütet daß die Pocken nicht in die Augen kommen. Das Harz davon in die hohlen Zähne gethan / benimmt die Schmercken.

Ribes *Lon. Tab. & Officin.* hortense *Trag. vulgaris domestica Matth. Arabum Lob. Ribesium fructu rubro Dod. Grossularia non spinosa hortensis rubra C. Bauh. Uva ursi al. S. Johannis Beerlein oder Träublein / N. 1312.*



Die eingemachte Beerlein (*Ribes condita*) Saft (*Rob*) und Syrup / kühen / trucknen und ziehenzusammen / stärken und erfrischen das Herz / löschent den Durst / erwecken appetit zum essen / stillen das brechen und das schmerzliche brennen des Magens / alteriren das entzündete und aufswallende Geblüt be- reuben die Galle / dienen sehr wol der hitzigen Leber und Magen / widerstehen der Fäule / sind gut für die rothe Ruhr / Durchbruch / Blutspeyen / böse hitzige und pestilentialische Fieber / und seyn bey Patienten sehr angenehm. Es wird auch aus den *Succo ribium & resina Scammonii* eine *gelatina purgans* bereiret / denen so andere *purgantia* nicht wol brauchen können / dienlich.

*Ribes sylvestre* *Trag. Lon. Thal. nigra* *Lob. Tab. vulgaris nigro fructu*  
*Clus. Ribesium fructu nigro* *Dod. Grossularia non spinosa fructu nigro* *C. B. Piperella* *Lugd. Wilde- oder Schwarze- Johannis-Beer / Ulandbeer /* (weil sie so stark riechen) *Ahlbesinge / Pfefferbeerlein / N. 1313. Hat Herr D. Otto Böttcher /* sehr gut wider den Stein befunden / *Aquavit* darüber gegossen und getruncken.

*Ricinus* *Matth. Dod-Lob Tab. vulgaris Cam. C. B. major Eysl. xixi & xxiij*  
*Diosc. Cici Gesn. Cataputia major Fragos. Phafelus Romanus Marcell. Virgil. Pentadactylus & Palma Christi al. Alkaroa & Kerva Arab. Granum regium majus Mes. Wunderbaum /* (*Mirabilis arbor*) *Erengbaum / Türckischer Hanff / Römischer Hanff / Mollentkraut / Zeecken-Körner /* (weil der Saame den Hunds- oder Schaaßs-Zeecken gleich. *Dann Diosc. sagt /* wañ der Saame / oder das Körnlein von dem Hülflein erlediget / so sey er einem *Ricino* gleich. Was aber *Ricini*, oder wie er es taufft *xxiij* seyn / zeigt *Arist. l. 5. hist. an. c. 31. an /* und spricht / es seyn *insecta*, so man an den Hunden / Schaaßen und andern Thieren siehet. Wir Teutschen nennen sie Zeecken oder Zeecken /) *N. 1172.* In den *Officinis* braucht man fürnehmlich die Körner oder den Saamen: welcher (12. mehr oder weniger genommen) oben und unten gar hefftig purgiret / und in der *Wassersucht* und *Podagra* gelobet / aber gar selten gebraucht wird; *Dann* er bisweilen mehr Schaden als Nutzen bringet. *Quidam tam multa Ricini, sive kervæ majoris femina comedit, putans pistacia esse, ut postea paucis interpositis horis in vomitum & secessum ita internecantem deven- rit, ut inde mors illi subsecuta fuerit, Amat. Lust. Cent. 6. Cur. 63.* Aus gedachten Körnern prest man ein *Oel* / so *oleum Ricinum, Cicinum* und de *Kerva* geneant wird. Ist subtiler complexion, reiniget und resolviret gewaltig. Diener zu allerhand Flecken der Haut / Flechten / heftlichen *Wundmahlen* / fließenden *Grind* des Haupts: innerlich gebraucht / hilfft es den *Wassersüchtigen* und

und treibt die Wärme aus. Est etiam quædam Ricini Indici seminis species, quam Practici Grana Tilli appellant; cujus unum itemque alterum granum pulveratum, hydropicis iidem exhibent, *Sim. Paull. in Quadr. Botan. Clas. 4.* Die Maulwürfe sollen eine sonderliche natürliche Widerwertigkeit und antipathiam gegen diesem Kraut haben/ also daß sie nicht hinkommen/ wo es gepflancket ist. *Benedict. Arias Montanus* in seinem Comment. in *Jonam* hält dafür/ daß diß sey das Gewächs/ daß Gott der Herr dem Propheten *Jona* zu seinem Schatten zugerichtet habe. Idem etiam super hac re concludit contra *Augustin.* & *Hieronym.* *Lambert. Danaus suis in Jona c. 4. Comm.* *Kikajon Ricinum* interpretans, *Gviland. quoque in Epist. ad Andr. Patricium* multa verborum contentione, magna constantia & asseveratione irrevocabili tuetur atque defendit, *Ricinum à veteribus descriptum esse Hebræorum Kikajon.*

*Ricinus Americus (Curcas Incolis) Clus. Lob. Tab. Syriacus Cam. Americanus major semine nigro C. Baub. major Americanus Curcas dictus, & Faba purgatrix Indix Occiduz J. Baub. l. 34. Americanischer Wunderbaum/ N. 1173.* Die Frucht oder Körner purgiren unten und oben stark/ daher sie auch Brech- und Purgier-Nüsse/ fürnehmlich *Grana Tilli*, genennet werden. *Ad alvi constipationem valent guttæ duæ olei nuclei pinei Indici, seu Ricini Americani in jasculo assumtæ. Alii eo umbilicum fricant, & sic etiam effectum assequuntur, P. Borell. c. 3. Obs. 29.*

*Rocellen, N. 1315. Plantam hanc cum fructu describit Cardan. lib. 6. de rer. varietat. c. 20.*

*Rosa i. e. hortensis s. domestica. Rodd. Græc. Rosen/ GartenRosen/ ZameRosen/ N. 1318.* Seyn vielerley Arten; werden von einander unterschieden der Farbe/ Geruch/ Grösse/ und das etliche gefüllt/ etliche einfach. Es werden aber fürnehmlich in den *Officinis* nur die *Rohsten/ Leibfarben* und *Weissen* gebraucht. Als

*Rosa rubra Cord. Tab. C. Baub. & sine Officin. intensè rubens Cam. domestica punicea Matth. sativa III. quæ Provincialis Gallis Dod. Rohste Rosen/ ProvinzRosen.* Diese behalten im austrocknen ihre Farbe und Geruch am längsten/ und ziehen mehr als andere zusammen: werden unter die 4. *flores cordiales* gerechnet: und wird daraus bereitet die *Conservarosarum simplex & vitriolata*, der *Syrupus de rosis siccis*, das *Saccharum rosat. tabellat.*, die *Tinctura rosarum* und der *RosenEßig*; werden auch zu vielen andern *confectionen* mehr gebraucht.

Rosa

Rosa incarnata *Cam.* purpurea C. B. domestica carnis colorem referens *Matth.* fativa II. sive incarnata *Dod.* provincialis major *Tab.* flore incarnato pleno *Eyst.* Rosa Damascena *al.* Leibfarbe Rosen/ Zuckerrosen/ Damascener Rosen/ Gemeine Centifolien/ (Rosa centifolia vulgaris.) Aus diesen wird der lapirende Rosen Safft/ Syrup. rosatus solutivus, zubereitet/ wie auch das Rhodomel s. Mel rosatum simplex & solutivum, das Electuarium rosatum *Mes.* und das Elect. de succo rosarum, die Conserva rosar. incarnat., die Pil. de Alöe rosata, das Rosenwasser/ der Spiritus, das Oleum und Unguentum rosatum &c. werden gemeiniglich zerstoßen und mit Salz eingemacht/ woraus dann mehrentheils das Rosenwasser mit dem Del gebrant wird. Aus dem Del wird der Balsamus gemacht.

Rosa alba *Cam Tab.* vulgaris major C. *Baub.* fativa alba & I. *Dod.* domestica alba *Matth.* hortensis candida *Trag.* Weiße Rosen. Aus diesen wird auch ein Wasser und Conserv gemacht. Rosenzucker/ RosenEsig/ Rosenwasser/ Balsam/ Syrup/ Rosenhonig/ Tinctur/ Zulep/ Rosensalbe &c. Seyn in hohen Beruff/ und weiß fast jederman ihme eine Haus-Ärgney daraus zubereiten. Ist eine edele Blume. *Hier. Cardan. l. 3. de Medic. Facult. part. 3. c. 6.* ait, nullam utiliorem esse plantam Medicinæ ac rosam. Daher auch schier kein simplex vegetabile ist/ so mehr in den Officinis gebraucht wird/ dann die Rose. Herr *D. Johann. Schröderus* erzehlet 37. Compositiones, so von den Rosen den Namen haben und auff Apotheken gebräuchlich. *D. Job. Carolus Rosenbergius* handelt gar schön von der Rose in seiner *Rhodologia*, zu welchen ich den günstigen Leser wil gewiesen haben.

Rosa Hiericontea *Lon. Lob.* Hierichuntina I. *Tab.* Hierichuntrea vulgo dicta C. *Baub.* Rosa de Hiericho & Rosa Maria Monachis *Lugd.* Amomum verum *Cord.* Rose von Jericho/ N. 1319. \* Ob es wol scheint/ daß dieß Gewächs den Namen von der Stadt Hiericho überkommen/ so bezeuget doch *Petrus Bellonius l. 2. Obs. c. 86.* daß es in selbiger Gegend nicht wachse: er habe es aber in Arabia deserta am sandigen Uffer des roten Meers gefunden. Etliche wollen es für das Amomum halten/ darvon zu lesen ist bey *Lobel.* in seinen *Adversar. p. 445.* und *Gabr. Fallop. Tract. de Mater. Medic. in l. 1. Diosc. c. 18.* \* Vid. etiam Amomum.

Rosmarinus *Trag. & Offic.* hortensis angustiore folio C. *Baub.* coronarius fruticosus *Job. Baub. l. 13. c. 14.* Rosmarinum coronarium *Matth. Lob.* Libanotis coronaria *Cord.* Rosmarin/ Weyrauch Wurzh/ N. 784. Wird dieser Orten in den Gärten gezeuget/ und dauret selten über Winter/ wann man

man sie nicht in die Wärme bringt. In Langveduc aber/ einer Landschaft in Frankreich wächst sie wild und so häufig/ daß die Einwohner sie anstat Brei- holzes brauchen : gibt auch zur gewissen Zeit solchen lieblichen Geruch / wie solches Grass *Kenelmus Digbaus* in *Tract. de Pulvere Sympathetico* angeuchet/ daß auch die Seefahrenden viel Meilen auff dem Meer solchen empfinden. Bey uns wird sie nicht allein umb der Kränze willen/ sondern auch so wol zur Rüche als edler Medicin gezeuget/ und braucht man in den Officinis die Blätter und Blümlein/ welche vocabulo generico, als welches sonst von allen Blumen gesagt wird/ *anagallis* genennet werden/ und hat man davon ein Wasser/ *Conservam*, *Spiritum*, *Extractum*, *Salz*/ *Del* / und die *Species Dianthos*, seyn sehr gebräuchlich in Haupt- und Nerven Krankheiten/ Schlag/ Schwere- Noht / Schwindel / Lähmung der Zungen und andern Gliedern / hartem Schlaffe *re.* machen ein scharff Gesicht und wolriechenden Athem/ erwärmen den Magen/ eröffnen Leber/ Milz und Mutter/ stärken das Herz/ vertreiben die Melancholey / dempffen das Aufsteigen der Mutter / stillen den weissen Weiberfluß/ *Petr. Monar. in Epist. Med. à Scholz. edit. l. 2.* Ob id Essentiam illius mirè commendat *J. Bapt. Zappata* in *secret. mirabil. c. 2.* thun gut in Febri alba oder bleichen Farbe der Frawen und Jungfrawen / reinigen das Geblüt und widerstreben der Pestilenz. *Joh. Prævot. lib. select. remed.* lobet das Wasser von dem Rosmarin/ *cum spir. vin. destill.*, sehr hoch / wider das Podagram/ innerlich und eusserlich gebraucht : und meldet darneben/ daß es nicht allein wider das Podagram diene/ sondern auch die Kräfte erneure/ den Verstand schärffel die Nerven stärke/ das Gesicht erhalte/ und das Leben verlängere. Man hat auch das *Melanthosatum*, welches gemeiniglich zu den Elixiren gebraucht wird. Wärmet/ trucknet/ reiniget/ und vertreibt die Winde und Bläst. Aus den Del macht man auch ein Balsam/ welcher auch sehr gut ist wider den Schwindel/ Schlag und Pest. *Oleum cum rot. diambra vel diacastorei* insigne præstat *juvamentum* in *paralyfi lingvæ*, *Fr. Joel lib. 1. Pract. Sect. 3. § l. 2. f. 7. in marg.* Flores *rosmarini* & in defectu eorum folia, si coquantur cum vino optimo & melle ad dimid. partis *conf. capi- anturque* ante somnum, *althmati* mirè conferre *vocemq;* optime *clarificare* *P. Borell. c. 4. Obs. 46. scribit.* Mit dem Kraute oder Blumen geräuchert/ vertreibet die Flüßel/ und ist gut in Pestzeiten wider die böse Luft/ auch die unreinen Häuser dadurch zu reinigen. *V. J. R. Camer. Syll. Mem. Cent. 3. part. 50.* Eine Handvoll Rosmarin/ halb so viel gelbe Veiesblumen in ein Rößel blauen Wein gekocht/ davon getruncken etliche mahl/ bringt bald den Weibern ihre  
H a a a
Blum.

Blum. RosmarienWein läffet keine Gifft den Menschen schaden / (Est vicarium theriacæ, ait *Arn. de Villanova lib. de Vino contra venenum & venenosos cibos* : confert paralyticis, tremulosis, quartanariis & omnibus mulieribus humidæ complexionis, rectificat earum matrices & ad conceptionem præparat, fortificatque omnia membra.) stillt das Grimmen / macht schwiſſen / wann man sich damit zu Bette leget. *Gabr. Fallop. l. 2. seines Kunstbuchs* schreibt / daß wer stets von RosmarinWein trincket / dessen Leib würde nach seinem Tode nicht verfaulen. *D. Simon. Paul. Clas. 2. Qv. Bor.* sagt / daß er glücklich habe sehen mit 4. Tropffen des Oels die Fieber curiren. Rosmarin in Wein gesotten und den Mund damit aufgeschwacket / stillt das Zahnweh. Vid. quoq; *Crat. l. 5. Conf. 8.* Mit dem gebranten Wasser das Genick und umb die Schläff sich warm gerieben / ist denjenigen dienstlich die ein blödd Haupt und den Schwindel haben. Das Wasser Abends und Morgens in die Augen geröyffelt / vertreibt die Augensell / schärffet und stärcket das Gesicht. Succus Rosmarini cum oleo rosarum & sapone gallico resolutus, vetustissimas fordes aurium expellit, & ad auditum miro modo confert impositus, *Arn. de Villanova lib. 1. Prax. c. 31.* Die Asche von Rosmarin thut sehr gut den schwarzen Zähnen und Zahnfleisch / machet es frisch / stärcket dasselbige und vertreibt die Scorbutische Fäulniß : gleiche Krafft hat auch das Kraut in Wein gesotten / und den Mund offte damit aufgewaschen. Hoc vino si cancri, fistulæ aliæq; vulnera lavantur, exsiccantur & in integrum restituantur.

Ros folis *Dod. & Officin. major Lob. folio rotundo C. Bauh. Solaria Cam. Rorella Eyst. minor. I. Tab. Salisrora seu Sponsa folis Thal. Droson, Salvara & Artemilla alior. Sonnenthaw / Sonnthaw /* (weil seine Blättlein allzeit auch in der größten Sonnenhit / mit einem Thaw oder Feuchtigkeit versehen) N. 46. Etliche loben solch Kräutlein sehr / ob es schon scharff ist / wider die Schwindsucht und hecticam (mirificè extollunt *Lugdunenses, Lobelius, Penotus, Conradus à Conrad.* Vid. quoque *J. R. Camerar. Syll. mem. cent. 2. part. 92. Forest. l. 16. Obs. 58. J. Schenk. k. l. 2. Obs. Med.*) vermeinend / daß die Feuchtigkeit und signatur dieses Gewächkleins heimlich anzeige / daß es die natürliche Feuchte des Leibes nicht allein erhalte / sondern auch wider erstatte. *Dodonaus in Hist. stirpium Pemptad. 3. l. 5. c. 17.* aber ist ganz und gar darwider / und meldet / daß es den Schwindsuchtigen vielmehr schädlich / als nützlich sey / von wegen der schärffe / die es bey sich hat. Dann wann man die Blättlein zerstößt und überlegt / so ziehen sie Blasen auf / wo es nur ist. Observatum quoque est ejus usu jumenta eo magis in Venerem ruere. Sonsten ist es gut

gut wider die Pest/ Stein und schwere Noth : Eufferlich auff den Bauch ge-  
legt/ sol die Geburt befodern/ im Munde gehalten/ die Zahnwehtage stillen/ am  
Halse gehencket/ den Wahwighigen gut thun : Auff die Pulsz 6. Stunden  
gebunden/ und hernach wider so lange im Wasser liegen lassen/ und solches 10.  
oder 12. mahl gethan/ das viertägige Fieber curiren. Die Feuchtigkeit/ so  
auch im Mittage daran hängen/ wird noch höher gehalten / und wird eufferlich  
zu Nugen Beschweruüssen gebraucher. Das Kraut gibt eine schöne Tinctur/  
wird zu den Ros solis Aquavic (welcher an etlichen Orten gar bekandt ist) ge-  
braucher.

Rubia tinctorum Officin. sativa Trag. Matth. C. Bauh. major Lob. Clus.  
Egyp<sup>t</sup> Grac. Röhre/ Färberröhre/ Färberwurk/ N. 371. \*Man braucht  
allein die Wurzel/ welche mit unter die bekante 5. kleine eröffnenden gezehlet  
wird. Biewol allhie zu merken / daß *Dodonaus stirp. hist. pempt. 3. l. 1. c.*  
28. dieser Wurzel vielmehr eine zusammenziehende als öffnende und trei-  
bende Krafft zueigne. Beweiset auch solches daher/ weil sie in den Brüchen/  
innerlichen Wunden / und hohen Fällen sehr kräftig sey: sey dabeneben ein statt-  
lich Mittel in dem unmaßigen Weiberfluß und rohten Ruhr. Weil aber die  
Erfahrung bezeuget daß sie eröffne/ und deshalb die Gelb- und Wasserfucht  
vertreibe/ den Harn befodere und die weibliche Blum erwecke/ als eignen ihr  
andere theils eine stopffende/ theils eine eröffnende Krafft zu/ und rechnen sie da-  
hero unter diejenige simplicia, welche *Galenus l. 5. simpl. c. 1. ἀνομοιογενῶν καὶ οὐκ ἴσων*,  
dissimilaria & composita, das ist / so dissimilares l. contrarias partes und fa-  
cultates haben/ nennet. Hat also zum Theil eine irrdische Substanz (cras-  
sam & terream) umb dero willen sie trucknet/ zusammenziehet und heftet: zum  
Theil aber eine dünne und subtile (tenuem & aëream) qualität/ welche macht/  
daß sie durchdringet/ eröffnet und erwärmet. Solches sehen wir und erfah-  
rens auch täglich/ daß auch die Rosen und Rhabarbar öffnen und stopffen.  
Vid. quoque *Casp. Hoffm. l. 2. de Med. Offic. in. c. 196. D. Sim. Pauüi Quadr. Bota-*  
*tan. Class. 3.* \*Die Wurzel wird von den Färbern zur rohter Farbe gebraucht/  
mit welcher die Tücher gefärbet werden/ auch sonst nützlich befunden in Le-  
ber/ Milz und Mutter-Kranckheiten : Ist gut wider die Wasser- und Gelb-  
fucht/ Verhaltung des Urins und geronnen Geblütes : Ein pessus davon ge-  
macht befodert die menfes. \* In den Officinis macht man auch eine Salbe  
von dieser Wurzel/ Unguentum rubrum potabile genannt / vulgö rohte But-  
ter : bekommt denjenigen wol so hoch herab gefallen oder sich Wehe gethan  
haben : dann es zertheilt das geronnen Blut/ und heilet innerliche Wunden.

Es wird auch diese Wurzel den Specibus Dialaceæ und den Troch. de Rhabbaro zugethan. Die Blätter und Stengel sind gut / das Zinnen Gefäß darmit zureiben und sauber zumachen.

Rubia sylvestris Lon. Matth. Tab. minor Lob. lævis C. Bauh. Wilde Röhle / N. 372.

Rubia marina Narbonensium Lob. Dod. Clus. Tab. maritima C. Bauh. Erythrodanum marinum Lugd. MeerRöhle / N. 373. & 374.

Rubia lævis Taurinensium Lob. quadrifolia vel latifolia lævis C. Bauh. Breitblättrige Röhle / N. 375.

Rubia minima Lob. Rubeola repens lutea foliis spinosis C. Bauh. Kleine Röhle wie stachelichten Blättern / N. 376.

Rubus Matth. Dod. Lob. Lon. grandis Trag. arvensis Tab. vulgaris sive fructu nigro C. Bauh. Morus bassus s. batus Officin. Brommen / Brombeer / Bremen / Kreebeer / N. 1317. Die Frucht nennen die Griechen *βάρβα*, die Latini Mora rubi, weil sie den Maulbeern umb etwas gleich: Die Officinæ, mora bati und mora bassi: werden auch mora Vaticana genannt: Fuchsius heist sie Vaccinia: sed malè, judicibus Matthiolo & Dodoneo. Machen schwarz Haar / stillen das Brechen / und allerhand Blutflüsse / der Safft mit Honig gesotten: Wird gebraucht in Mund- und Hals- Geschwüren und Wunden. Die Wurzel in Wein oder Wasser gesotten / und etliche Tag nach einander darvon getruncken / wird gelobt in langwierigen und beharrlichen Catarrhis und Hauptflüssen / dergleichen wider den Stein / Crat. l. 5. Conf. 17. Die Wurzel gekocht und an die Zähne mit dem Wasser gehalten / wird wider die Zahnwehrtage gerühmet. Succus cimarum rubi cum aqua rosarum & albumine ovi mixtus & oculis impositus lippitudinem tollit, Arnold. de Villanova l. 1. Br. Pract. c. 13. In etlichen Officinis hat man ein distillirtes Wasser von der Frucht / wird sehr gelobet wider den Stein: und eusserlich wider den Krebs / Pravor. lib. select. Remed.

Rubus Idæus Matt. Dod. Lob. & Officin. vulgaris Clus. exilibus spinis Cord. spinosus C. Bauh. fructu rubro, Hindbeer / Himbeer / Hollbeer / Himbremen / N. 1316. Werden viel köstlicher als die vorigen gehalten. \* In den Officinis hat man ein Syrup / Wasser / Spiritum und Eßig davon. Der Syrup kühlet und befeuchiget / leschet den Durst / und ist sehr dienslich in hitzigen und giftigen Fiebern / stärcket das Herz kräftiglich ( Cordis vires supra gemmas ac uniones tutatar & auget, scribunt Augustani. ) und bewahret für Ohnmacht. Er wird auch von besonderm Nutzen zu seyn befunden in der rohten Ruhe

Ruhr und hitzigen scharffen Durchläuffen/ wie auch für die schwangere Frauen/ die da schreckhafftig/ schwächlich und ohnmächtig seyn. Gleiche Krafft und Wirkung hat auch das liebliche und wolriechende Wasser ( violaceum enim odorem spirat ) wie auch Spiritus. Der Essig ist auch sehr gut in Ohnmachten und Schwachheiten innerlich und eusserlich gebraucht. Etliche machen auch Hindbeer Wein/ welcher in gedachten Schwachheiten auch sehr kräftig ist. \*

Rumex palustris Trag. Lapatium palustre Tab. aqvaticum folio cubitali C. Baub. Hydrolapatium majus Lob Hippolapatium Lon. sylvestre. Matt. Thal. Wasser Ampffer/ Großwasser Mangolt/ Dockenblätter/ N. 631. Die Blätter werden mit nugen auff die enzündete Gliedmassen gelegt.

Rumex l. Lapatium sangvineum Lob. rubens Dod. Tab. folio acuto rubente C. Baub. Sangvis draconis herba Gesn. Lon. Hæmatholapatium & Erythrolapatium al. Roth Mengelwurk/ Drachenblut/ N. 633. \*Der Saame ist eine sonderliche gute Arzney wider die Bauchflüsse und contra fluxum muliebrem diuturnum. In den Officinis hat man sonst einen Saft oder lachrymam, welcher auch Sangvis Draconis oder Drachenblut genannt / und zu allerhand Blutflüssen gebraucht wird/ ist aber nicht von diesem Kraut/ sondern von einem frembden Baum/ Draco genannt.

Rumex acutus Cord. Lapatium acutum Trag. Lob. Dod. & Officin. folio acuto plano C. Baub. Oxylapatium Matth. Spitzer Mangolt/ Grindwurk/ Mengelwurk/ Streiffwurk/ Zitterwurk/ Noß. Paartenwurk/ Wilder Mangolt/ Wilder Ampffer/ Lendentkraut. \* Diese Wurzel hat eine sonderliche Krafft und Tugend zu saubern und zu heilen allerley Raude und Grind/ innerlich und eusserlich gebraucht / darvon sie auch ihren Namen bekommen hat/ und dahero auch vielfältig zu den Grindsalben gebraucht wird: vertreibt die Pfinnen ( Crat. l. 7. Conf. 49. ) herpes ( P. Borell cent. 4. Obs. 28. ) Zittermäler und Flechten in Essig gesotten und damit gewaschen oder den aufgedruckten Saft gebraucht/ Conf. etiam Anton. Mizald. Cent. 4. mem. aph. 23. Forest l. 31. Obs. 3. in Schol. Marcell. Cuman. Obs. M. 24. à Velsch. edir. vertreibt die Kröpfe in der Laugen gebraucht/ tödtet die Nüss und Läuse. Die Wurzel im Frühlinge gesamlet/ ehe sie herfür grünnet / auffgetrocknet und an die Zähne gehalten/ heilt Hartmann. in. Prax. Chym. hoch wider die Zahntwehtage. Confirmatur hoc experimento Foresti, quod habetur l. 14. Obs. 6. Hæis radicibus nullum in Scorbuto præstantius remediū, Th. Willis Tr. de Scorb. Es wird auch aus der Wurzel von etlichen ein Wasser destilliret/ welches zu allerhand Flecken und



Flechten der Haut/fürnehmlich des Angesichts nützlich gebraucht wird. Semen runcicis s. sylvestris lapathi, sinistro brachio alligatum, sterilitatem in mulieribus emendat, *Ant. Mizald. Cent. 9. memor. aph. 76.* nimios quoque alvi fluxus sistit. Decoctum ejus haustum contra Erysipelas efficacissimum est, *Croll. Tr. de sign. int. rer.*

Ruscus *Trag. Matth. Tab. C. Bauh.* Myrtacantha, spina murina *Lob.* Myrtus sylvestris *Dioscor.* Oxymyr sine *Angrill.* Chamæmyrsine s. Chamæmyrtus *Plin.* Ruscus s. Bruscus *Officin.* baccis rubris, Rusciken/Brusciken/Mäusdorn/Myrtendorn/ (dieweil seine Blätter den Myrten-Blättern sehr gleich) N. 1283. Diß Gewächß findet man in Italien an rauhen Orten in grosser Menge/ also daß man auch Kerbeseim daraus macht : in Teutschland ist es etwas selgam/ und wird in den Gärten gepflanget. Man braucht in den Officinis fürnehmlich die Wurzel/ und gehöret mit unter die sänff eröffnenden/ befodert die Fräuliche Zeit und Urin/ lindert das kalte oder schneidende Wasser/ bricht den Stein und ist gut für die Gelsucht/ auch ein herrliches Mittel in der Wassersucht. *Vid. Laz. River. Cent. 3. Obs. 52. Job. Bauh! Hist. Plant. Univ. l. 5. c. 40. & J. Praxot. select. Remed. Pulverem radice ad drachm. 1. cum vino vel jure, per 40. dies, sumtus, ad strumas efficacem prædicat Fallop. Tom. 2. Tract. de Tumor. p. n. c. 19. & Tr. de Morb. Gall. c. 68. Conserva fructus brusci à dr. ij ad unc. ʒi per aliquot dies exhibita, contra Gonorrhœam efficac. Idem præstat aqua ejusdem fructus destillata, Laz. River. in Obs. à Samuel. Form. commun. 47. Die Baccæ werden auch der Benedicta Laxativa *Nic.* zugethan.*

Ruta *Matth. & Officin.* sativa *Cord. domestica Trag.* hortensis *Lob. latifolia C. Bauh.* graveolens hortensis *Dod. Πύρρον Græc.* Raute/Weinraute/ Rude. Ob zwar die edle Raute fast jederman bekandt ist/ so kan dennoch niemand derselben Krafft und Tugend gänglich außgründen : Sie widerstehet allen Gifft/ (*Vid. Ruell. l. 3. de natur. stirp. c. 28. Hier. Merc. l. 1. de Venen. c. 18.*) und giftigen Thieren ( *Est enim tantum abominalis ruta unicuique animali venenoso, ut ipsius odorem sentiens statim fugiat, Arn. de Villanov. l. 3. Br. Pract. c. 19. nec ullum serpentis genus sub hujus umbra se recondat, Lev. Lemn. de Occult. nat. mir. l. 4. c. 12.* ) sonderlich aber wird sie wider die Pestilenzische und giftige Kranckheiten gebraucht/ so wol sich damit zu præserviren/ als auch zu curiren. Scharffet das Gesicht/ (auff Butterbrodt gegessen/) stärcket den schwachen Magen/ vertreibet das Seitenstechen und die Colic/dämpffet die Geilheit und daher entstehende Venerische Träume/ vertreibet die

bet die Melancholey und erfrischet das Herz/ stillt den Saamenfluß/ wehret das Aufstossen von den Zwiebeln und Knoblauch/ bekommt auch wol denen/ so giftige Schwämme gegessen. Ist ein bequemes Mittel in viertägigen Fiebern. Etliche Tropffen des Rauten Safftis den Kindern eingegeben/ so die schwere Noth haben/ hilfft nechst Gott. Etliche legen sie zu dem Ende auch den Kindern in den Wiegen. Eine Handvoll Raute in Wein gelegt/ und des Morgens davon getruncken/ ist auch gut befunden bey den Alten in Epilepsia. Vid. Petr. Borell. Obs. 18. Cent. 1. Dieser Trant besodert auch die menles. Raute wird eufferlich mit Salz und Eßig auff die Puls zur Stärckunge/ die Hitze aber in den Fiebern abzuführen/ unter die Fußsohlen/ das Nasenbluten zustoßlen/ über die Stirn und Schläffe gebunden : Den Rückgrad damit gerieben/ verkürget das Fieber : Amuleti loco cum radice, cervici alligata ( Alii pericarpia pentagona laudant. ) oculos præservat à variolis : contrita & naribus sæpè applicata Epilepsiam & Apoplexiam solvit : Epithematis modo mammis apposita lac minorat, Arn. de Villanov. Tr. de regim. sanit. p. 1. c. 11. Mit Del zerstoßen/ und das Haupt damit bestrichen/ tödtet die Läuse. Ist auch gut wider die Schlangen/ Scorpionen/ Biennen/ Wespen und Spinnen Stiche/ auch andere giftige Drüsen : Carbunculis & bubonibus, aliisque tumoribus, qui in peste se proferunt, commode adhibetur, elicit enim virus, nec patitur intro resiliere venenatos halitus, Lev. Lemn. de Occult. nat. mir. l. 4. c. 12. Ad condylomata & hæmorrhoides egregiè faciunt folia viridia cataplasmatibus instar loco affecto apposita, Forest. l. 23. Obs. 8. Die Blätter in Baumöl gesotten und übergeschlagen/ ist gut den erfrorenen Hüssen und Gliedern : Mit Feigen in Wein gesotten/ getruncken/ und auff die Geschwulst gelegt/ sol die Wassersucht zertheilen. Rautel Eßig und Rüberrutig zusammen gestossen/ und wie ein Pflaster saulich auff die Milz gelegt/ stillt den Schmergen und Aufschlebung derselben. Succus rutæ cum modico mellis oculorum lacrymas stringit, Arn. de Villanov. l. 1. Br. Pract. c. 18. Idem succus oculorum maculas delet, ad guttam unam bis in die instillatus, Lazar. River. Obs. à Samuel. Form. comm. 28. Raute innerlich zu viel gebraucht/ wie Plinius l. 20. c. 13. meldet/ sol unfruchtbar machen/ und den Schwängern nicht dienlich seyn. Nam propria quadam facultate, & etiam manifesta absumit genituram, Hier. Mercurial. de morb. mulier. l. 4. c. 10. Observatum est, rutam foris admotam exulcerare, atque ulli parti affricatam, vesiculas excitare, Lev. Lemn. l. c. Est enim adeo acris, ut in Scotia quidam hortulanus, ob copiosam rutam per aliquot dies erutam & putatam, inciderit in erysipelas manuum

um & frontis, Card. de rer. var. l. 6. c. 22. In den Officinis hat man dabon ein Wasser/ Del/ (tüm coctum tüm chymicâ arte extractum) Balsam/ Essenz/ Efig und Salz. Das Wasser ist ein gut Augenwasser/ schärffet das Gesicht/ (innerlich und eusserlich gebraucht) vertreibt die Flecken in den Augen/ ist den Kindern / so mit Spulwürmen beladen/ zutrincken gegeben/ dienlich/ auch denjenigen sehr gut/ so mit der fallenden Sucht behaft/ befürdert die weibliche Blödigkeit/ reiniget die Kindbetterin/ macht die Geburt leicht/ eröffnet Leber/ Milz und Nieren/ und wird hoch gepriesen zur Zeit der Pestilenz. Das Del erwärmt/ zertheilt/ eröffnet/ vertreibt die Bläsi/ und ist sehr nützlich in den kalten Schmerzen des Gebärs und der Mutter/ wann man es auffschmieret oder Elistiersweise gebraucht: Es bekommt auch wol den Nerven und dieaet wider den Krampff. Oleum destillatum in priapismo præsentissimum est inunctum & intro sumtum, J. Hartm. in Prax. Chym. soporosos quoque excitat tam extrinsecus, quam intrinsecus adhibitum, Fr. Joel. l. 1. Pract. S. 2. in may. futuræ coronali inunctum paroxysmum epilepticum averruncat, L. Scholz. in Cons. l. 3. Cons. 4. in clysteribus adhibitum ad guttulas aliquot, magnam vim possidet in Epilepsiâ & torminibus ventris à flatibus ortis. Den Balsam findet man fast in allen Balsambüchsen/ als welcher in schleunigen Zufällen/ schwere Noth/ Schlag/ Ohnmachten/ affectibus soporosis, böser Luft und Pest/ nebst dem RautenEfig viel gutes thut. Die Essenz wird auch mit Nutzen in den Fiebern gebraucht. Des Rauten Salzes gibt man auch 20. Gran wider die schwere Noth/ Seitenstechen/ Engbrüstigkeit und Fieber.

Ruta sylvestris Trag. Matth. major C. Baub. majoribus foliis Gesner. Ruta montana Tab. sylvestris montana Lob. Wilde Rautel N. 52. Ist der zahmen fast ähnlich/ hat doch lindere Blättlein zarter und graufarber und höher Stengel/ der Geruch ist auch viel stärker und unlieblicher. Alex. Trallianus l. 1. c. 15. Forest. l. 10. Obs. 58. in Schol. J. Schenck. Obs. Med. l. 1. Zacut. Lusit. de Med. princip. Hist. l. 1. hist. 31. M. Unzer. de Epilepsi. l. 2. c. 11. J. R. Camer. Syll. memor. Cens. 3. part 36. ad Epilepsiâ commendant.

S.

S Abdariffa Lob. Dod. Tab. Alcea Americana Clus. Indica magnò flore C. B. Indianische Alcea/ 661.

Sabina seu Savina Trag. Dod. Lob. & Officin. vulgaris Cam. sine baccis sive sterilis Matt. folio Tamaritci C. Baub. Sabina mas Tab. Sageboom/ Sa-  
debaum/ Sevenbaum/ Sevenpalmen/ Siebenbaum/ Kinder-Mord/ N. 1337.  
Savina